

sowie Anzahl der Pfarreien und Geistlichen der einzelnen Diöcesen und Missionsgebiete, sowie mit interessanten, knapp gefaßten historischen Erörterungen über Errichtung und Entwicklung derselben: eine überaus mühevoll zusammenstellende in den verschiedensten Werken, zum Theile Zeitschriften und selbst Tagesblättern zerstreuten einschlägigen Materials, eine wahre Bienenarbeit, die in der That nur im Centrum der katholischen Kirche, in Rom selbst zustande gebracht werden konnte, wo dem Verfasser die reichen Archive und die Beihilfe so vieler gelehrter und erfahrener Männer aus allen Theilen des katholischen Erdkreises zugebote standen. Die Brauchbarkeit wird erhöht durch ein beigegebenes alphabetisches Register aller katholischen Diöcesen und apostolischen Vicariate. Papier und Druck sind sehr schön.

Budweis.

Professor Dr. Willibald Vadenbauer.

- 9) **Ferdinand Hirt's geographische Bildertafeln.** Herausgegeben von Dr. Alwin Döppel und Arnold Ludwig. Dritter Theil: Völkerkunde. Erste Abtheilung: Völkerkunde von Europa. Ferdinand Hirt, königl. Universitäts- und Verlagsbuchhandlung, Breslau. Folio. Mit 300 Holzschnitten nach Original-Zeichnungen auf 30 Tafeln und einem erläuternden Text von 29 Seiten. Preis M. 5.50 = fl. 3.41.

Obwohl nicht theologischen Inhaltes bringen wir durch dieses Werk sehr gerne zur empfehlenden Anzeige, nachdem es ja auch unter unseren Lesern viele Freunde der Geographie und Völkerkunde gibt, und sich dasselbe — gleich dem I. Theile (Allgemeine Erdkunde) und II. Theile (Typische Landschaften), sowie den im selben Verlage erschienenen „Historischen Bildertafeln“ durch Wissenschaftlichkeit des erläuternden Textes, insbesondere durch die Schönheit der Stiche — bei Vermeidung jeder Frivolität — in hohem Grade auszeichnet. Sind die geographischen Bildertafeln, zu deren Veröffentlichung eine stattliche Reihe berühmter deutscher Gelehrter ihre Mitwirkung geliehen haben, auch zunächst für die Belebung des erdkundlichen Unterrichtes, also für die Schule bestimmt, so sind sie doch auch als Buch „fürs Haus“ eine Zierde für jede Privatbibliothek, ein sehr passendes, nützlich und dabei billiges Gelegenheitsgeschenk für die Jugend, jedenfalls aber auch ein Buch, in dem man gerne blättert und das man immer wieder mit Freuden zur Hand nimmt.

Bei dieser Gelegenheit sei zugleich ein anderes geographisches Lesebuch, welches von Professor Dr. Hentschel und Dr. Märkel unter dem Titel: „Umschau in Heimat und Fremde“ herausgegeben wurde und dessen erster Band in sehr gediegenen und fesselnden Aufsätzen und vielen schönen Holzschnitten Deutschland behandelnd, uns von dem obigen Verlage zugesandt worden ist, allen Freunden der Erdkunde als anregende und genussreiche Lectüre zur Anzeige gebracht.

Dr. Vadenbauer.

- 10) **Seele und Leib** als zwei Bestandtheile der einen Menschensubstanz gemäß der Lehre des hl. Thomas von Aquin. (Vortrag, gehalten am 5. September 1893 bei Gelegenheit der Generalversammlung der Görres-Gesellschaft zu Bamberg von Professor Tillmann Peisch S. J.) Fulda. Druck und Verlag der Fuldaer Actiendruckerei. 1893. Preis M. —.80 = fl. —.50.

Nach einem kurzen Hinweis auf die Wichtigkeit der Frage nach dem Verhältnis von Seele und Leib, deren Verfeinerung durch die neuere Psychologie, ihre Würdigung durch die Wissenschaft der Vorzeit und ihre richtige Lösung durch Aristoteles und den hl. Thomas gibt der Verfasser einen Ueberblick über die vor Aristoteles gemachten Versuche, jene Frage zu lösen und verweilt dann länger bei der aristotelischen Lehre von der Seele als „Form“ des Leibes, als

welche sie, durch ihr substantielles Sein mit der Materie sich verbindend, mit dieser den Leib constituirt. Es folgen als Beweise für diese Lehre zunächst die dem vegetativen und sensitiven Leben entnommenen Gründe, welche Aristoteles angedeutet, der hl. Thomas aber mehr als irgend einer der Lehrer des Mittelalters entwickelt hat. Dieselben konnten in dem Vortrage mit Rücksicht auf dessen Zweck nur kurz behandelt werden, und es war daher nicht wohl möglich, ihre Beweisraft, so weit sie ziemlich sicher reicht, ganz scharf hervortreten zu lassen. Die genannten Gründe werden dann noch verstärkt durch die Betrachtung der Abhängigkeit, in welcher das vernünftige Denken des Menschen zu seiner Sinnes-thätigkeit steht und endlich durch die Erinnerung an die Lehre des Concils von Vienne. Hiemit schließt der erste, von Seite 1 bis 20 reichende Abschnitt. Der zweite, von Seite 21 bis 31, stellt der vorgelegten Lehre zuerst die Ansichten jener späteren Philosophen gegenüber, welche die Geistigkeit der Seele mit Entschiedenheit festhielten, eine so innige Vereinigung derselben mit der Materie aber, wie die Scholastiker sie gelehrt, verwarfen (Cartesius, Malebranche, Leibniz, Wolff, Le Clerc, Euler) und geht dann zu den, jenen entgegengesetzten, mehr oder weniger offen materialistischen Ansichten der Gegenwart über (Rud. Wagner, Meynert, Wundt, Paulsen). Mit einem Rückblick auf die scholastische Lehre und ihrer Empfehlung als einer für die Lösung mehrerer Fragen lichtbringenden schließt der Vortrag. Sowohl durch den Inhalt, als die fernige Sprache ist derselbe sehr geeignet, zu einem eingehenderen Studium über das Verhältnis von Seele und Leib an der Hand der scholastischen Philosophen, vor allem des hl. Thomas, anzuregen.

Wien.

Heinrich Timp S. J.

- 11) **Homiletische Predigten** über die sonn- und festtäglichen Evangelien von A. Berger, Priester der Gesellschaft Jesu. Erster Band: Homiletische Predigten über die sonntäglichen Evangelien. XXV und 466 S. gr. 8°. Preis M. 4.80 = fl. 2.98. — Zweiter Band: Homiletische Predigten über die festtäglichen Evangelien. XIV und 292 S. gr. 8°. Preis M. 3.20 = fl. 1.98. Paderborn. 1894. Verlag der Bonifacius-Druckerei.

Eine willkommene Gabe, ein wertvolles opus ist's, das hier angezeigt wird. Ausnahmsweise dürfte man sich in diesem Falle der bekannten kaufmännischen Anpreisungen: „Echte Ware, prima Qualität, schön, dauerhaft und billig!“ bedienen, ohne fürchten zu müssen, der Uebertreibung oder gar des Schwindels bezichtigt zu werden. Denn wer sich ernstlich der Mühe unterzieht, obige 83 Predigten nach Form und Inhalt zu prüfen, wird sicherlich sehr bald, wahrscheinlich schon beim Studium der ersten besten, inne werden, daß wir es hier nicht, wie vielleicht sonst öfters, mit einer ephemeren Erscheinung zu thun haben, sondern mit einem Predigtwerke von bleibendem Werte, mit einer Sammlung von Mustervorlagen für den katholischen Curatclerus, der verpflichtet ist, an Sonn- und Festtagen die Wahrheit des Heiles den kirchlichen Vorschriften gemäß zu verkünden. Die Zuhörer zu erbauen, sie zu bekehren oder im Glauben und in der Tugend zu befestigen, ist überall des Verfassers offenkundiges Streben. Er sucht zur Glaubensfreudigkeit zu begeistern, zu ernster Bußfertigkeit zu bewegen, mit Abscheu vor der Sünde zu erfüllen, zu Muth und Gottvertrauen zu erheben, Eifer im Gebete und in den Werken der Frömmigkeit zu erwecken, Liebe zur heiligen Kirche, zur erhabenen Gottesmutter, zum gekreuzigten Erlöser zu entflammen.